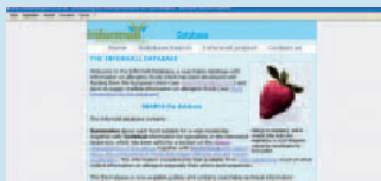


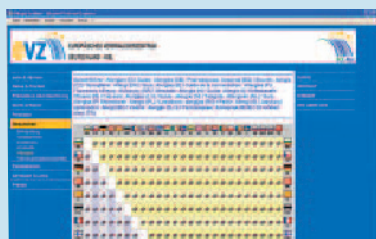
Webtipps Nahrungsmittelallergien

Verlässliche Informationen zu Nahrungsmitteln soll das EU-Projekt Informall bieten. Eine Datenbank zu Nahrungsmittelallergenen informiert über das Nahrungsmittel allgemein, über die Charakteristika der einzelnen Allergene und die ausgelösten klinischen Symptome. Links verweisen auf Einträge entsprechender wissenschaftlicher Studien in Medline/PubMed.



www.informall.eu.com
<http://foodallergens.ifra.ac.uk/>

Grenzenlose Unterstützung bei Lebensmittelallergien bietet das europäische Verbraucherzentrum. Für die Urlaubsreise-saison lassen sich Allergiesprachführer in 25 europäischen Sprachen herunterladen, so dass im Notfall wenigstens nicht noch Sprachprobleme hinzukommen.



www.evz.de

Wer es genau wissen möchte, kann sich die aktuelle Verordnung zur Lebensmittelkennzeichnung im Internet aufrufen. In Anlage 3 sind die kennzeichnungspflichtigen Zutaten, die allergische oder andere Unverträglichkeiten auslösen können, detailliert aufgeführt.



www.gesetze-im-internet.de/lmkv

Regulatorische T-Zellen im Visier der Asthma-Forschung

Im Rahmen der 30. Jahresversammlung der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie in Zürich ist der deutsche Grundlagenforscher Dominik Hartl von der Yale University, USA, mit dem diesjährigen „Klosterfrau Forschungspreis 2008“ ausgezeichnet worden. Hartl hatte erstmalig die verringerte Aktivität von regulatorischen T-Zellen im Lungengewebe asthmakrankter Kinder nachweisen können.

Eine zentrale Rolle in der Pathophysiologie des allergischen Asthma spielt eine Überaktivierung der TH2-Zellen. Es wird vermutet, dass sie unter anderem durch einen funktionellen Mangel der kontrollierend wirkenden regulatorischen T-Zellen (Treg) verursacht wird. Die bisherigen Untersuchungen beschränkten sich weitgehend auf die T-Zellen im peripheren Blut. Noch offen war bisher die Frage, ob sich die Beobachtungen auf die T-Zellen der Lunge, insbesondere bei Kindern mit Asthma, übertragen lassen.

Tregs im Lungengewebe von Kindern mit Asthma reduziert

Hartl ist es erstmalig gelungen, die Aktivitäten von regulatorischen T-Zellen bei Asthmakranken im Vergleich zu lungengesunden Kindern direkt am Ort des Geschehens zu untersuchen. Dazu isolierte er Zellen aus der bronchoalveolären Lavage von Kindern mit Asthma (n = 18), von Kindern mit chronischen Erkältungskrankheiten (n = 10) und Kontrollen ohne Lungenerkrankungen (n = 13) und untersuchte unter anderem ihre suppressive Wirksamkeit auf die Allergie-assoziierten TH2-Zellen¹. Ergebnis: Im Vergleich zu erkälteten oder lungengesunden Kindern war die Zahl der Tregs in den Lungen der asthmakranken Kinder herabgesetzt, die T-Zell-supprimierende Wirkung eingeschränkt. Dies galt vor allem für Asthmatiker, die keine medikamentöse Behandlung erhielten. Inhalierten die Kinder dagegen über mindestens vier Wochen regelmäßig Kortikosteroide, verschwanden die Unterschiede bei den Treg. Damit hat Hartl einen wichtigen Beitrag in der



Foto: Klosterfrau-Forschung

v. l. n. r.: Prof. Dr. Dietrich Reinhardt, Kinderklinikum München, Vorsitzender der internationalen Expertenjury; Dr. Dominik Hartl, dies-jähriger Preisträger des „Internationalen Klosterfrau-Forschungspreises zur Bekämpfung von Kinder-Asthma“; Dr. Harald Greve, Leitung Wissenschaft und Medizin, Klosterfrau

Aufklärung der Rolle von T-regulatorischen Zellen beim kindlichen Asthma geleistet. Die regulatorischen T-Zellen stellen nach Meinung des Nachwuchswissenschaftlers auch ein interessantes Ziel für die Entwicklung neuer Antiasthmatica dar. Zudem erklären die Befunde zumindest teilweise die Wirksamkeit der Kortikosteroide als anti-entzündliche Asthma-Basismedikamente.

30. Tagung der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie, 3.–5.4.2008, Zürich

¹ Hartl D, Koller B, Mehlhorn AT, Reinhardt D, Nicolai T, Schendel DJ, Griese M, Krauss-Etschmann S. Quantitative and functional impairment of pulmonary CD4+CD25hi regulatory T-cells in pediatric asthma. *J Allergy Clin Immunol* 2007; 119:1258–68